

Börtewitz.

Kirchdorf, 5,6 km südwestlich von Mügeln.

Die Kirche (Fig. 36) ist von Cäcilia, der Witwe des Edlen Tammo von Maruz (Mahris) 1268 erbaut und dotiert worden, hatte sicher 1309 eine eigene Pfarre und stand unter Kollatur des Klosters Buch. Der Bau wurde 1631 erneuert, ferner 1744, bei welcher Gelegenheit der Chor erbaut wurde, 1830, 1874 und 1884.

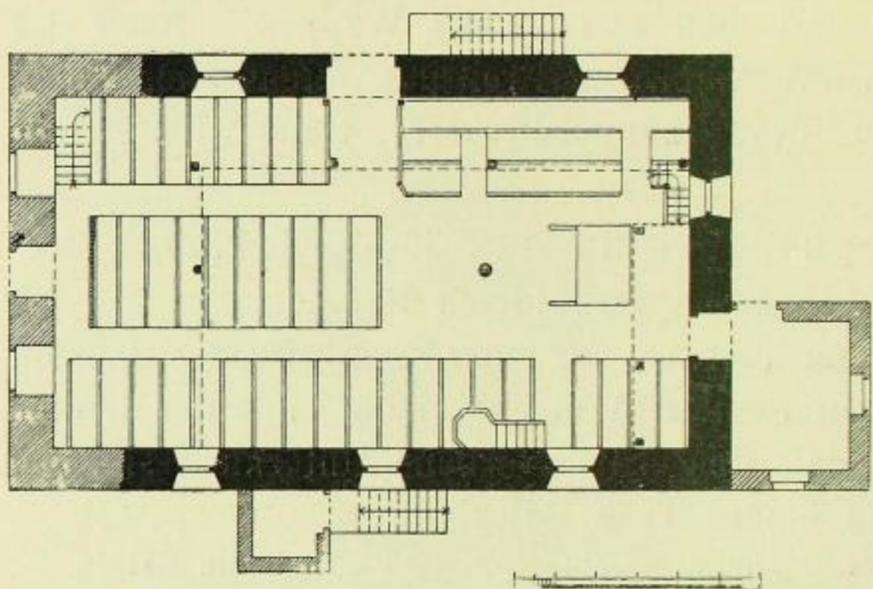


Fig. 36. Börtewitz, Kirche, Grundriß.

Bau ist ein Rechteck, in dessen Mitte nördlich sich ein rundbogiges Tor (Fig. 37) befindet, das in seinen verrohten spätgotischen Formen schwerlich vor der Mitte des 16. Jahrhunderts entstand. Es ist aus Rochlitzer Stein.

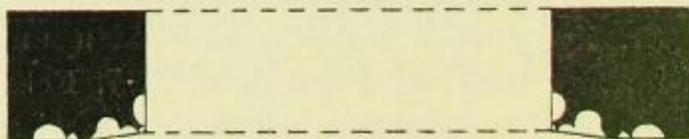
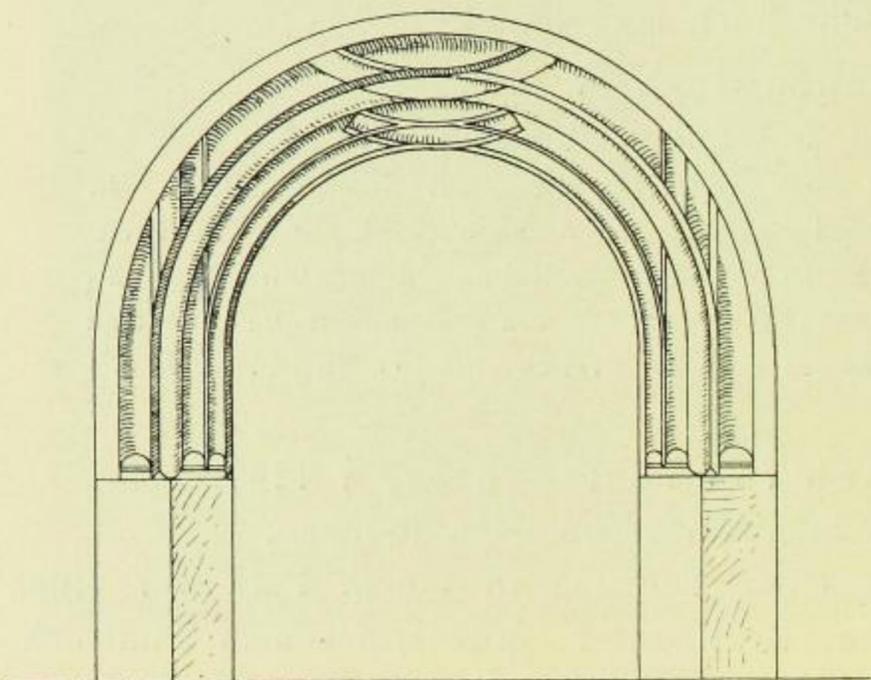


Fig. 37. Börtewitz, Kirche, rundbogiges Tor.

h. Agnes (?) mit dem Schwert, die h. Elisabeth mit dem Korb und einem Kinde, und die h. Barbara mit dem Kelch. Hinter ihnen ein gemustertes vergoldetes Tuch. Die durchbrochene Verdachung sehr beschädigt.

Das Ganze eine tüchtige Arbeit der Zeit um 1520.

Das was am Bau als stilistische Formen sich bemerkbar macht, weist nicht über den Anfang des 16. Jahrhunderts hinaus. Die Westfassade ist im Jahre 1884 um 2 Meter hinausgerückt und ganz neu aufgeführt worden. Sonst sind die Fenster spätgotischer Anlage, doch ist diese nur noch an den Resten der Pfosten erkennbar. Der

Auf dem mit stumpfer Haube bedeckten Dachreiter ein schmiedeeiserner Hahn, darüber ein Stern.

Eine Holzsäule in der Mitte der Kirche hilft den Dachreiter tragen. Auch hier treten noch gotische Formen auf, die jedoch wohl auch nur als Nachzügler zu betrachten sind.

Emporen, an der Nord- und Westseite, sowie der „Chor“ an der Ostseite von 1744.

Alt ist die Platte des Altars, ein Stein von 130:195 cm mit Abschrägung der unteren Kante. Darauf steht ein Altarschrein (Fig. 38).

Im Mittelschrein drei gekrönte Heilige, geschnitzt, bemalt, reich vergoldet, etwa 110 cm hoch, die